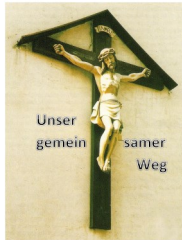


Pfarre Wiesmath



P F A R R B L A T T

**Informationen der Pfarre Wiesmath
Ausgabe Nr. 156 – September 2023**



Säen und Ernten

**Das Senfkorn sei das kleinste,
schon in der Bibel steht,
doch auch Radieschen, Möhren,
sie werden ausgesät.**

**Er sendet uns den Regen
und auch der Sonne Schein,
damit im Jahreslauf,
die Pflanze kann gedeihn.**

**Aus Körnern, wächst das Leben,
in vielfältiger Art,
das Wachsen und das Werden,
schickt Gott in jedem Jahr.**

**Mit Arbeit und mit Mühe
und mit viel Sachverstand,
schafft früh und spät der Bauer
auf seinem Ackerland.**

**Wir dürfen dann genießen,
im Herbst, der Ernte Pracht,
das alles hat der Schöpfer,
für uns so wohl bedacht.**

© Christina Telker

Liebe Pfarrgemeinde!

„Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten (Priester) der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.“ (Jakobusbrief 5,14-15)

DAS SAKRAMENT DER KRANKENSALBUNG

Hinter dem Begriff der Krankensalbung steht das Verständnis einer sakramentalen Hilfe, die Kranke und Leidende in ihrer schwierigen Lebenssituation stärken und ermutigen soll. Bei der Salbung mit dem geweihten Öl heißt es: **„Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen; er stehe dir bei in der Kraft des Heiligen Geistes. Der Herr, der dich von deinen Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf.“**

Daraus ergibt sich auch, was der Gläubige durch das Sakrament erhoffen kann: Göttlichen Beistand und neue Kraft. Als biblische Begründung des Sakramentes gilt die oben zitierte Stelle aus dem Jakobusbrief.

Auch heute noch wird im Volksmund von der „letzten Ölung“ gesprochen. Woher kommt das? Im Hochmittelalter wurde der Empfang der Krankensalbung als letzte Stärkung im Angesicht des Todes dringend empfohlen und auch immer mehr so in der Seelsorge praktiziert. Bei der Ordnung der Sakramente durch das Konzil von Trient (1545-1563), wurde der Begriff „ultima unctio“ = „letzte Ölung“ für das Sakrament verwendet. Durch diese Begriffswahl hat sich schließlich die Krankensalbung zum Sterbesakrament hin entwickelt. Erst durch das 2. Vatikanische Konzil (1962-1965) und Papst Paul VI. (Apostolische Konstitution „Sacram Unctionem Infirmorum“ 1972) ist wieder, wie im Jakobusbrief, von der „Salbung der Kranken“ die Rede. Die Einengung als Sakrament der Sterbenden wurde also wieder aufgebrochen. Damit kann die sakramentale Salbung nicht nur als Hilfe für alle Gläubigen, die sich am Rande des Todes befinden, sondern auch an alle, die durch Krankheit, Unfall oder auch an den Gebrech-

en des Alters schwer zu leiden haben, angeboten werden. Bei jeder schweren Krankheit, aber auch vor einer bevorstehenden Operation oder etwa auch in Lebenskrisen, kann das Sakrament empfangen werden.

Wir leben Gott sei Dank, in einer Zeit, in der Kranken und Leidenden umfassend medizinisch geholfen werden kann. Es ist erstaunlich, was medizinisches Wissen und Technik heute zustande bringen! Brauchen wir da diese Sakrament noch? Ich will mit einer Gegenfrage antworten: Brauchen wir Jesus heute noch?

Die Krankensalbung ist eine Hilfe der Kirche, in der Christus als Heiland wirkt. Sie vermittelt Trost, Frieden, Kraft und Vertrauen und verbindet den Kranken in seiner prekären Situation mit Jesus. Denn der Herr hat unsere Ängste durchgemacht und unsere Schmerzen an seinem eigenen Leib getragen. Er hat sich mit großer Liebe den Kranken und Leidenden zugewendet. Auch heute noch dürfen wir darauf vertrauen, dass der Heiland mit seiner göttlichen Kraft auch uns nahe sein will. Ja, dass er in uns wirkt, uns stärkt und aufrichtet, wenn wir dieses Sakrament gläubig empfangen.



Gottes Segen für die kommende Zeit
wünscht

Pf. Raimund Beisteiner

Besuchsdienst der Pfarrcaritas Wiesmath

Im Juni 2023 fand der Besuchsdienstkurs der Pfarrcaritas Wiesmath statt. An drei Nachmittagen hat uns Christoph Gudenus in oft humorvollerweise erzählt, was es zu beachten gibt, wenn wir ältere und kranke Menschen besuchen möchten.

Ab September 2023 bietet die Pfarrcaritas Wiesmath nun einen kostenlosen Besuchsdienst in unserer Pfarrgemeinde an. Kontakte zu haben, Gemeinschaft zu erleben und zu pflegen ist ein wesentliches Kennzeichen christlicher Gemeinden.

Wenn Sie von uns Besuch bekommen, dann könnte sich ergeben: Gespräche, Gedankenaustausch, Plaudern, gemeinsam lachen, Erinnerungen auffrischen, von alten Zeiten reden, jemanden haben, der gerne zuhört, usw.



Haben Sie Interesse daran oder kennen jemanden, der gerne besucht werden möchte, dann rufen Sie uns einfach an.

August Rosenkranz 0677 180 71 996 oder august.rosenkranz@gmx.at

Caritas

PfarrCaritas
und
Nächstenhilfe

Erntedank-Sammlung in Wiesmath Herbst 2023

Wir sammeln heuer wieder haltbare Lebensmittel für bedürftige Menschen in Niederösterreich und Wien.

Trotz des weitverbreiteten Wohlstandes sind viele Menschen in unserem Land auf Unterstützung angewiesen. Sozialmärkte und Lebensmittelausgaben ermöglichen auch Menschen mit geringem Einkommen eine einigermaßen akzeptable Ernährungssituation.

ZUCKER, REIS, ÖL, KAFFEE, KONSERVEN, SALZ



Sammelzeitraum: 25.09.2023 – 9.10.2023

Abgabezeiten: 09.00 – 16.00 Uhr

Abgabeort: „altes Pfarrheim“

Bei Fragen: bitte 0677 180 71 996 anrufen

Bitte bringen Sie die haltbaren Lebensmittel in das alte Pfarrheim und stellen sie dort ab. Schon jetzt ein riesiges „VERGELT'S GOTT“ an alle Spenderinnen und Spender.

August Rosenkranz

Fatima . . . ich bin Maria, die liebe Frau vom Rosenkranz,

. . wenn ihr den Rosenkranz betet, sagt nach jedem Geheimnis:



„O mein Jesus, verzeih uns unsere Sünden, führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen. Amen“.

Im Jahre 1917 erschien die Gottesmutter in FATIMA den 3 Seherkindern Jacinta, Francisco und Lucia mit der Botschaft: **„Betet, betet und es wird Frieden sein!“** Viele Bücher wurden darüber geschrieben, von den Botschaften, den Geheimnissen, den gezeigten Höllenvisionen. Ein Kölner Pfarrer sagte 2017:

„Im ersten Geheimnis von Fatima lässt Maria die Kinder einen Blick in die Hölle werfen, im zweiten mahnt sie, dass Kriege und Verfolgungen der Kirche heraufbeschworen, ja ganze Nationen zerstört würden, wenn die Menschen nicht umkehren und aufhören, Gott zu beleidigen. Im dritten Geheimnis zeigte sie das Bild einer halbzerstörten Stadt und eines Berges, an dem Papst, Bischöfe, Priester und viele Gläubige den Märtyrertod sterben“.

Gott möchte uns hier nicht Angst machen, sondern nur vor Augen führen, wohin es OHNE Ihn geht. Dass der Mensch auf seine Seele achtgeben soll, dass es nicht nur darum geht, hier auf Erden gut zu leben, sondern dass das ewige Leben auf dem Spiel steht. Die Muttergottes ist präsenter denn je, wie wir in Medjugorje und in vielen aktuellen Erscheinungsorten Marias sehen können. Es geht um das ewige Seelenheil. Pater Slavko, einer der ersten überzeugten Priester aus Medjugorje, antwortete auf die Frage von Besuchern, warum denn jetzt die Gospa so oft erscheine, mit den Worten: *„Wenn das Kind in Not ist, läuft es zur Mutter und wenn das Kind in ganz großer Not ist, dann läuft die Mutter zum Kind“.*

Vielleicht ist jetzt, nach über 100 Jahren Fatima, die Lage doch ernster geworden. Die westliche Welt hat sich durch jahr zehnte langen Wohlstand immer weiter von Gott entfernt. 70 Jahre Frieden, jahrelang unter Tränen und Gebet nach dem Zweiten Weltkrieg von der Muttergottes erbetet, hat uns im Angesicht des Friedens auch von der Kirche Jesu wegdriften lassen. Doch der Krieg in der Ukraine und auch die Covid Pandemie lassen uns erkennen, dass der Mensch ohne Gott nicht wirklich erfolgreich ist.

Die Kinder baten in Fatima um ein Wunder, damit die Menschen ihnen glauben.

„Im Oktober werde ich euch sagen wer ich bin und was ich wünsche und werde ein Wunder tun, damit alle glauben“, sagte Maria. Am 13. Oktober 1917 sahen 70 000 Menschen, Gläubige wie Ungläubige, ein großes Sonnenwunder in Fatima. Das Sonnenwunder, angekündigt auf die Minute genau 92 Tage davor, bestätigt auf eindrucksvolle Weise, dass sich in Fatima tatsächlich Himmel und Erde auf ganz besondere Weise berühren!



Sonnenwunder 13. Oktober 1917 Fatima

Eine Augenzeugin des Sonnenwunders: *„Den ganzen Vormittag warteten die Menschenmassen bei strömenden Regen auf das Wunder. Dann ging es los. Die Sonne tauchte alles in verschiedene Farben. Gelb, Blau, Weiß. Man konnte direkt in die Sonne sehen, ohne dass die Augen weh taten. Sie schien zu zittern und zu beben. Dann wurde sie zu einem Feuerrad und stürzte auf die Menge zu. Die Menschen schrien, wir werden alle getötet werden.“*

Andere riefen laut um Hilfe und bekannten ihre Sünden. Endlich hielt die Sonne in ihrer Bewegung inne. Wir alle atmeten erleichtert auf, wir lebten noch. Das Wunder, von den Kindern angekündigt, war geschehen.“

Manchmal warten die Menschen auch heute noch auf Wunder, es gibt sie auch, doch die Menschen erkennen sie nicht. Als ich vor einigen Tagen in Radio Maria eine Übertragung der Hl. Messe aus Oberwaltersdorf hörte, wurde ich von der Predigt so berührt, dass ich mir eine Audiodatei davon besorgte.

Pfarrre Hornig sprach über den Krieg in der Ukraine. Dazu brachte er ein interessantes Detail zur Sprache: „Bereits im Jahr 1987, ein Jahr nach der Atomkatastrophe in Tschernobyl, gab es in der Ukraine in Rushif, einer kleinen Gemeinde westlich von Lemberg, eine Marienerscheinung. Eine orthodoxe Kirche begann dort wochenlang hell zu leuchten und in diesem Licht erschien Maria. Bis zu 100 000 Menschen haben es gesehen. Auch der KGB der Sowjetunion hat es nicht unterbinden können. Ein Zeuge, von Pfarrer Hornig persönlich kontaktiert, Josiph Therrelja hat eine Botschaft der Gottesmutter dokumentiert:

„O meine Tochter Ukraine, ich bin zu dir gekommen, denn du hast am meisten gelitten und während all deiner Leiden hast du den Glauben an das allerheiligste Herz bewahrt. Ich bin zu Dir gekommen, damit du hingehst, um Russland zu bekehren. Bete für Russland. Bete für diese verlorene Russische Nation. Denn wenn Russland Christus den König nicht annimmt, ist der dritte Weltkrieg unvermeidlich“.

Aber diese Botschaft wurde nicht publik gemacht, niemand spricht darüber, kein Mensch verbreitet es, auch innerhalb der

Kirche wurde diese Botschaft nicht ernstgenommen. „Was wir jetzt haben, wäre vermeidbar gewesen, wenn man auf die Gottesmutter gehört hätte“, spricht danach der mutige Priester in seiner Predigt weiter, „aber wer nicht hören will, muss fühlen“. **Dann dankte der Pfarrer allen Betern. Denn durch das Gebet können Kriege abgewendet werden.** „Bittet alle, dass sie das ernst nehmen, es weiterverbreiten und alle darauf aufmerksam machen. Denn nur von Gott kann die Rettung kommen, nicht von der EU, nicht von der UNO, nicht von der WHO, nicht von den Eliten, sondern nur von Gott und das müssen wir langsam begreifen, denn sonst wird's für uns alle sehr eng. In diesem Sinne, beten wir weiter, halten wir zusammen, schauen wir auf Gott, denn er hat alles im Griff!“ Mit einem Halleluja endete diese ergreifende Predigt von Pf. Hornig in Radio Maria.

Und wie die Gottesmutter damals den Hirtenkindern zurief: „Betet, betet und es wird Friede sein“, so MÜSSEN auch wir der Aufforderung der lieben Frau vom Rosenkranz nachkommen, um für zukünftige Generationen zu beten. Dass Maria hilft, wissen wir seit dem Gebet um Freiheit für Österreich nach dem 2. Weltkrieg.

„Jesus, verzeih uns unsere Sünden und erhöre unser Gebet, bitte lass die kriegsführenden Länder wieder zueinander finden und bewahre den Frieden auf Erden, damit auch unsere Kinder und Enkelkinder ein Leben in Frieden und Wohlstand leben dürfen“.

MARIA MIT DEM KINDE LIEB, UNS ALLEN DEINEN SEGEN GIB. AMEN.

Josef Ebner

Nach der Sommerpause laden wir wieder herzlich zum Generationencafe ein:

Termine:

10. Oktober 2023

14. November 2023

12. Dezember 2023, 14.00 Uhr



Kinderfusswallfahrt in die Kindlmühle

Am Freitag, den 1. September war es wieder soweit und unsere alljährliche Kinderfusswallfahrt fand statt. Treffpunkt war für alle beim Pfarrheim, wo schon die erste Aufgabe auf uns wartete. Wir durften unsere BITTEN, unser DANKE und unsere GEDANKEN, die uns auf dieser Wallfahrt begleiten sollten, auf rote Herzen aus Papier niederschreiben. Zur Begrüßung sangen wir dann gemeinsam fröhliche Loblieder wie "Gottes Liebe", "Gott ist mit uns unterwegs" uvm.

Als um 15 Uhr die Kirchenglocken läuteten, hielten wir eine kurze Stille und gaben eine Kerze durch die Runde. Jeder konnte dann an JESUS denken und ihm danken, dass er uns liebt. Anschließend machten sich 26 Kinder und 13 Erwachsene gemeinsam auf den Weg. Mit dabei hatten wir unsere Muttergottes im Körbchen, unsere beschrifteten Herzen und symbolisch noch drei Herzluftballone. Die Kinder waren sehr begeistert und freuten sich, wenn sie eines dieser wertvollen Dinge ein Stück des Weges tragen durften.

Beim großen Kastanienbaum der Fam. Fuchs machten wir eine kleine Pause. Um diesen Baum bildeten wir einen großen Kreis und beteten gemeinsam ein Vater unser. Der Baum und seine Wurzeln sollten uns symbolisieren, dass wir genau so fest mit Gott verbunden sind, wie dieser Baum mit dem Boden und unsere Gemeinschaft uns genauso halten kann, wie die Wurzeln den Baum.

Danach ging's weiter Richtung Kindelmühle.

Auf dem Weg dorthin durfte jeder etwas Schönes aus der Natur sammeln. Kurz bevor wir ankamen, hörten wir schon die Glocken der Kapelle läuten. Wir gingen besinnlich zur Kapelle und brachten unsere Gaben zur Gottes Mutter, in dem wir sie auf eine Sonne auf dem Boden ablegen konnten.

Im Anschluss beteten und sangen wir gemeinsam Lieder für unsere Muttergottes. Dann ließen wir die Herzluftballone in den Himmel steigen, damit sie unsere Bitten nach oben zum lieben Gott bringen.

Zum Abschluss segneten wir uns gegenseitig bevor es eine selbstgebackene Jause für alle gab.

Ein großes Dankeschön an Erni und Monika für diese wunderschöne, gesegnete Wallfahrt mit vielen besonderen Eindrücken.



Judith Kornfeld

Neues von den Wiesmather Minis



Ein Abenteuer im Family Park!

Dank Ihrer Spende durften wir gemeinsam einen unvergesslichen Tag im Family Park verbringen.

Die Sonne strahlte vom Himmel, als wir uns mit einer aufgeregten Gruppe von 12 Kindern auf den Weg in den Family Park machten. Die Vorfreude der Kinder war förmlich greifbar, als sie mit ihren bunten Rucksäcken und strahlenden Augen in den Bus stiegen.

Das Strahlen wurde noch größer, als wir am Parkplatz ausstiegen und sie endlich in den Family Park durften. Sie durften in kleineren Gruppen herumgehen, bis wir uns wieder zum Mittagessen trafen. Ein Eis als Nachspeise musste natürlich sein, bevor es mit Schweinchenbahn, Traktorbahn, Rattenbahn, usw. weiterging. „Schnell herunter und zur nächsten Attraktion“, war das Motto der Kinder.

Als die Sonne tiefer sank, machten wir uns auf zu unserem nächsten Halt: Denn es wurde für uns am See gegrillt. Jedes Kind durfte

am Tretboot mitfahren, wobei sich die Positionen am Boot selbst alle fünf Minuten geändert haben.

Auf der Rückfahrt erzählte ich ihnen, dass wir noch einen weiteren Tag nur am See verbringen werden. Erschöpft, aber überglücklich kamen wir in Wiesmath an.

Es war nicht nur ein Tag voller Spaß und Abenteuer, sondern auch eine Gelegenheit für die Kinder, neue Freundschaften untereinander zu schließen und sich auszutoben.



Kultur und Spaß in und rund um Eisenstadt

Wir brachen von Wiesmath mit unseren Rucksäcken (vollgepackt mit Badegewand, Handtüchern und Badetieren) Richtung Eisenstadt auf. Bevor das Wasser rief, hatten wir noch eine Führung durch die historische Bergkirche und den Kalvarienberg. Die Kirche hat nicht nur eine beeindruckende Erscheinung von außen, sondern birgt auch viele Schätze im Inneren. In der Kirche ist zum Beispiel ein Kreuzgang zu sehen mit Bibelfiguren, die teilweise so groß sind wie ein Erwachsener. Fasziniert vom Innenteil der Kirche, ging es außen hinauf, wo wir sogar den Neusiedlersee in der Ferne sahen. Unsere Führung endete mit dem Besuch an der Grabstätte von Joseph Haydn und der Ausstellung: „In der Kirche wird (nicht) gespielt.“ Dabei wurden uns Ausstellungsstücke von kirchlichen und biblischen Ge-

genständen von Playmobil bis hin zu geschnitzten Dingen gezeigt. Die Vorfreude und die Stimmung stieg, als wir von Eisenstadt Richtung See fuhren. Am Seeplatz angekommen, strahlten die Kinder beim Anblick des Wassers. Doch bevor wir uns im See abgekühlt haben, war die erste Herausforderung alle Badetiere aufzupumpen. Der Nachmittag war gefüllt mit Basteln, Fußballspielen, Essen, Tretboot fahren, Schwimmen, Tauchen und Fischen. An diesem Tag verging keine Minute, in der sich jemand gelangweilt hat. Von Wasserspielen über das Highlight am Abend, nämlich Pizza essen, war der Tag mit unvergesslichen Momenten gefüllt.



Es war ein Tag, den wir noch lange in Erinnerung behalten werden, und wir freuen uns bereits auf das nächste Abenteuer.



Stolzer Moment: Der 2. Platz beim Minifußballturnier

Ein Jubelsturm brach aus, als die Schiedsrichterpfife den Sieg beim 11-Meter Schießen des packendes Minifußballturniers gegen Aspang 2 ankündigte. Unser Team hatte es geschafft, sich den 2. Platz zu sichern, und alle waren überglücklich und stolz auf die Leistung unseres Teams.

Von Anfang an war das Turnier eine Herausforderung. Wir trafen auf talentierte Gegner, die genauso hungrig nach dem Sieg waren wie wir. Besonders die Titelverteidiger Aspang 1 und 2, die siegessicher in diesen Tag starteten, machten es unserem Team nicht einfach. Doch das Team WiKi, bestehend aus Spielerinnen und Spieler der Pfarren Wiesmath und Kirchschatz, zeigte von Spiel zu Spiel eine beeindruckende Leistung und Zusammenarbeit.

Jeder Sieg brachte uns einen Schritt näher an unser Ziel, und die Niederlage gegen Aspang1 spornte die Spielerinnen und Spieler noch mehr an. Der 2. Platz fühlte sich wie ein großer Sieg an und die Freude und der Stolz waren über groß.

Der Pokal und die Urkunde wurden unter den zwei Pfarren ausgelost, wobei der Pokal nun in der Sakristei in Wiesmath stehen darf. Danke an alle, die mitgespielt und angefeuert haben, besonders an Annika, die sich am Platz selbst noch dafür entschieden hat mitzuspielen.

Der Blick ist bereits auf das kommende Jahr gerichtet, und wir sind bereit, uns erneut der Herausforderung zu stellen und alles zu geben, um unseren 2. Platz zu verteidigen.



Katharina Braunstorfer



MUKI - TREFFEN



Baby- und Kleinkindertreffen

Am 07. September 2023 startete eine neue MUKI – Gruppe für alle Babys und Kleinkinder des **Jahrgangs 2022/23**. Die Treffen des **Jahrgangs 2021/22** finden auch weiterhin statt.

Aufgrund des großen Interesses wird es in den nächsten Monaten für diese beiden Jahrgänge monatlich ein Treffen geben.

Wenn du als Mama oder Papa Interesse hast, mit deinem Kind am MUKI – Treffen teilzunehmen, bitten wir dich, dich bei der **Gemeinde Wiesmath** zu melden. Dort erhältst du unsere Kontaktdaten.

Die Treffen, bei denen wir gemeinsam **Singen, Spielen, Plaudern, Jausnen, ...** finden immer **von 9:00 bis 11:00 Uhr** im Pfarrheim Wiesmath statt.

Wir freuen uns auf euer Kommen

Carmen & Claudia (Jahrgang 21/22)

Julia & Vanessa (Jahrgang 22/23)

Die MUKI – Treffen des **Jahrgangs 2020/21** finden nicht mehr statt, da unsere Kinder von nun an Kindergartenkinder sind.

Tanja und Elisabeth bedanken sich recht herzlich für die Treffen im Pfarrheim und am Spielplatz und wünschen den Kindern eine **wunderschöne Kindergartenzeit**.



Wir sagen Danke

Elisabeth & Tanja



Das Sakrament der Ehe haben geschlossen:

Dominik KLEINRATH & Doris ROZANICS

Markus PUHR & Johanna BÜRGSTEIN



Sperkerriegel

Stang

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Laurin Leopold Maria COMARELLA

Samuel TASIC

Beistein

Mittlere Gasse



In die Ewigkeit Gottes vorausgegangen sind:



Anna EIDLER

Franz GUBALA

Hauptstraße

Feldgasse



Jungscharlager

2023

Am 2. Ferienwochenende durften wir wieder drei wunderschöne Tage mit unserer Jungschar am Binshoferhof im Stadtweg verbringen. Das Wetter meinte es dieses Jahr sehr gut mit uns. Bei strahlendem Sonnenschein wurde gemeinsam gespielt, geplaudert, gebastelt, gesungen, gerätselt, gegessen, gepritschelt,...und nach ausgefüllten Tagen mit viel Abenteuer und Spaß im Zelt übernachtet.

Damit wir die Zeit vor Ort gut gemeinsam gestalten konnten, war es auch wichtig, dass sich alle an unsere vereinbarten Spielregeln halten und auch immer wieder mal über so manches gemeinsam nachdenken. Das ist uns auch wirklich gut gelungen, wobei besonders das respektvolle und aufmerksame Zuhören sehr positiv hervorzuheben war.

Unser diesjähriges Lager stand unter dem Motto „Alles Zirkus“. Wir haben uns dabei mit den verschiedensten Themen auseinandergesetzt. Angefangen von der artgerechten Haltung von Tieren, über den traurigen und betrübten Clown, der im Zirkus immer wieder seine Rolle spielen muss, obwohl er selber gar nicht fröhlich ist. Weiter über die Sicherung der Artisten bei ihren Kunststücken und wie wir uns mit Gott auch in unserem Leben eine Sicherung anlegen können.

Das Zirkusthema hat uns nicht nur bei den Morgen- und Abendandachten begleitet, sondern auch bei unserem Rätselspiel „Escape the Dachboden“ und beim bunten Abend, wo unter anderem verschiedene Challenges „Klein gegen Groß“ am Programm standen. Den Samstag Vormittag verbrachten wir mit vielen Zirkusstationen, wo Geschick und Balance sowie Ausdauer und Geduld gefragt war. Auch viele weiße T-Shirts oder andere Textilien konnten mit der Batik-Technik gefärbt werden und machten unser Lager noch bunter. Mit zahlreichen, selbst gemalten Wimpelketten verwandelten wir den Innenhof in ein Zirkuszelt.

Mussten wir im letzten Jahr bei der Lagermesse im Innenhof noch darum bangen, trocken zu bleiben, so war es dieses Jahr die Sonne, die uns schwitzen ließ. Die traditionelle Lagermesse am Sonntag Vormittag durften wir mit unserem Herrn Pfarrer und vielen Eltern, Freunden und WiesmatherInnen feiern. Anschließend wurden unsere ältesten Jungscharkinder im Rahmen der Fahnenübergabe verabschiedet.

Liebe Jungschargruppe!

Schön, dass ihr Teil unserer Jungschargemeinschaft ward. Für eure Zukunft wünschen wir euch Menschen, die euch liebevoll begleiten und bei den großen Fragen und Entscheidungen eures Lebens mit Rat und Tat zur Seite stehen. Gute Freunde, Zufriedenheit und Gottes Schutz und Segen! Denkt gerne an eure Jungscharzeit zurück! Euren LeiterInnen möchten wir DANKE sagen, für alles, das sie euch in den letzten sechs Jahren geschenkt haben: Zeit, offene Ohren, liebevolle Worte, Geduld, lustige Spiele, zahlreiche Ideen und ihr ehrenamtliches Wirken in der Jungschar!

Ein großes Danke auch an all jene, die uns im Zuge des Lagers geholfen und unterstützt haben!

Dankbar dürfen wir auf das Jungscharlager 2023 zurückblicken und freuen uns auf das neue Schuljahr, mit allem, das vor uns liegt.



Am Sonntag, 17.9.2023 wird im Rahmen der Jungscharmesse unsere neue Jungschargruppe feierlich aufgenommen.

Am Samstag, 30.9.2023 machen wir einen Ausflug in den Motorikpark nach St. Corona.

Christian Hackl

T E R M I N E

Vor der Sonntagsmesse wird generell um **9.00 Uhr** der Rosenkranz gebetet.
Mit der Winterzeit beginnen die Abendmessen wieder um **18.30 Uhr**.

OKTOBER:

Sa, 30.09.: 19.00 Uhr Vorabendmesse

So, 01.10.: 09.30 Uhr hl. Messe

Sa, 07.10.: 19.00 Uhr Vorabendmesse

So, 08.10.: 09.30 Uhr hl. Messe

Sa, 14.10.: 19.00 Uhr Vorabendmesse

So, 15.10.: 09.30 Uhr hl. Messe

Sa, 21.10.: 19.00 Uhr Vorabendmesse

So, 22.10.: **WELTMISSIONSSONNTAG**

09.30 Uhr hl. Messe

Do, 26.10.: **NATIONALFEIERTAG**

08.00 Uhr hl. Messe

Sa, 28.10.: 19.00 Uhr Vorabendmesse

So, 29.10.: **Zeitumstellung Winterzeit, 1 Stunde zurück!**

09.30 Uhr hl. Messe

Di, 31.10.: **Fest der 1000 Lichter**

NOVEMBER:

Mi, 01.11.: **ALLERHEILIGEN**

09.30 Uhr hl. Messe

13.30 Uhr Totengedenken beim Kriegerdenkmal, anschließend Friedhofsgang

Do, 02.11.: **ALLERSEELEN**

08.00 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche

18.30 Uhr Requiem für alle Verstorbenen des vergangenen Jahres in der Annakirche

Sa, 04.11.: 08.00 Uhr Leonhardigang in die Oberschlatten

18.30 Uhr Hubertusmesse

So, 05.11.: 09.30 Uhr hl. Messe

Sa, 11.11.:	18.30 Uhr Vorabendmesse
So, 12.11.:	09.30 Uhr hl. Messe
Di, 15.11.:	HL. LEOPOLD 08.00 Uhr hl. Messe
Sa, 18.11.:	18.30 Uhr Vorabendmesse
So, 19.11.:	09.30 Uhr hl. Messe
Sa, 25.11.:	14.00 Uhr Adventbasar der Kfb im Pfarrheim 18.30 Uhr Vorabendmesse, anschließend NACHTANBETUNG bis 07.00 Uhr früh
So, 26.11.:	CHRISTKÖNIG 09.30 Uhr Familienmesse , anschließend Adventbasar der Kfb im Pfarrheim
Sa, 02.12.:	BEGINN DES ADVENTS 18.30 Uhr Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
So, 03.12.:	09.30 Uhr hl Messe mit Adventkranzsegnung



JS-

Lager

2023

Impressum: Pfarrblatt, Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre 2811 Wiesmath Hauptplatz 1
Vertiefung des Glaubens und Information über das Pfarrleben

Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss des PGR - Karin Heißenberger-Leitner

Fotos: Hackl Christian, Braunstorfer Katharina, Kornfeld Judith, Rosenkranz August, Pfarre

Druck: Kopie&Plakat Renate Ötschmaier, 2821 Lanzenkirchen Rosentalerstr.37

Über Ihre Anregungen und Kritiken, aber auch Beiträge zum Pfarrblatt freuen wir uns!

Bitte an: pfarrblatt@pfarrewiesmath.at